

Gesundheit in der Schule umsetzen – Qualität sichern

(aus: A. Maasberg (2008), „Gesundheitsförderung in der Schule - ein Gewinn für alle“. In: essen - bewegen - wohlfühlen, Gesundheitsförderung in der Grundschule, Ein Leitfaden für die Praxis)

Qualität sichern - Perspektiven entwickeln, etwas Neues wagen

Damit Schulen Ihre Aufgaben bewältigen können und ihre zukunftsweisenden Gesundheitsförderungskonzepte erfolgreich sind, ist der Aspekt der Qualitätssicherung zu berücksichtigen. Die Ingredienzien für Qualität sind: Zuversicht, Ziel, Transparenz, positives Selbstkonzept, fächerübergreifendes Arbeiten, Hinterfragen alter Überzeugungen, Entwicklungs- und Experimentierbereitschaft, Berücksichtigung des Genderaspektes und Veränderung des (eigenen) Blickwinkels.

In der Diskussion um Qualitätskriterien sollten Aspekte wie Entspannung und Genießen können von Arbeits- und Lernprozessen berücksichtigt werden. Sind dafür die Rahmenbedingungen im Schulalltag geschaffen, können die Beteiligten Eigenverantwortung und Authentizität entwickeln und es ist selbstbestimmtes und angstfreies Lernen möglich. Auch können ein erkennbares, ausgeprägtes Wertschätzungsklima sich selbst und anderen gegenüber sowie individuelle Lösungsansätze praktiziert und neue Ideen umgesetzt werden. Dies bedeutet auch, verstärkt Fragen der Organisationsentwicklung aufzugreifen.

Es gilt, ein Konzept zur Veränderung der Organisation Schule (Strukturen, Prozesse, Verhalten der Betroffenen, Kultur) zu entwickeln, das mit Unterstützung durch Methodenexpertinnen und -experten und über gruppensdynamische Prozesse den Mitgliedern der Organisation hilft, ihre Probleme zu erkennen und zu lösen. Verantwortlich für die Veränderung sind in erster Linie Schulleitungen und Lehrkräfte und in zweiter Linie unter dem Blickwinkel der Partizipation die Schülerinnen, Schüler und Eltern.

Qualität im Prozess erzielen - Handlungsschritte nutzen

Der erste Schritt zur Umsetzung der Idee einer gesünderen Schule hat nach allgemeinen Erfahrungen eine ganz wesentliche Voraussetzung: das Hinterfragen des Schulalltags. Dazu gehören Arbeits-, Lernprozesse, Beziehungen, Personen und Institutionen. Wenn eine Schule „gesund“ werden will, müssen diejenigen, die täglich in ihr arbeiten, lernen und sie gestalten, auch danach fragen, was evtl. „krank macht“: Also zu fragen, was im Schul- und Arbeitsalltag gut oder schlecht läuft.

Durch das Hinterfragen ergeben sich mögliche Handlungsfelder, wie z.B. Lehrerinnen- und Lehrergesundheits, Arbeitsplatzgestaltung, Zusammenarbeit mit Eltern, Schülerinnen- und Schülergesundheits, Bewegung u.a., die im Rahmen von Gesundheitsförderung bearbeitet werden sollten.

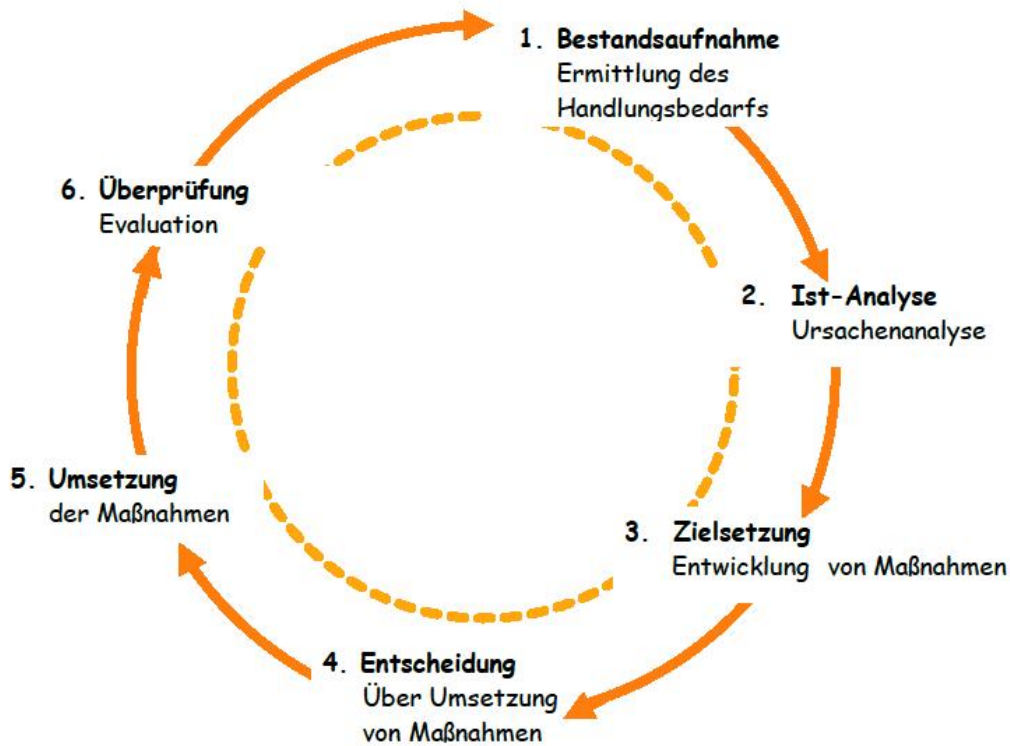
Die darauf folgenden Handlungsschritte (vgl. Abb. 1) sind die Durchführung einer positiven Bestandsaufnahme sowie einer kritischen Ist-Analyse. Anschließend können Ziele formuliert, Maßnahmen geplant und die Umsetzungsmöglichkeiten geprüft und begonnen werden. Nach der Umsetzung einer Maßnahme oder einem festgelegten Zeitraum (z.B. drei Monate) folgt die Überprüfung bzw. Selbstevaluation der gesteckten Ziele.

Folgendes Frage- und Antwortschema kann hier eingesetzt werden:

- Woran erkennen wir, dass wir unser Ziel erreicht haben?
- Unser Ziel ist erreicht, wenn ...
- Haben wir das o. g. Ziel - das wir uns gesetzt haben - erreicht? (Ja/Nein)
Wenn nein, warum nicht? Was sind die Ursachen?

Die genaue Beantwortung der Fragen führt zu einer gezielten Maßnahmenanalyse und gibt Hinweise auf weitere notwendige Schritte.

Handlungsschritte im Prozess-Kreislauf



(Abb. 1) Lernzyklus zur Schulentwicklung mit den zu durchlaufenden Phasen

Die Entwicklung eines gemeinsamen oder Nutzung eines bestehenden Leitbildes, einer Schulphilosophie bzw. eines Schulprogramms ist eine gute Basis für gemeinsames Planen und Handeln.

Auf dem Weg zu einer gesundheitsfördernden Schule geht es auch um die Identität einer Schule und um die grundlegenden Maßnahmen, mit denen ein Identitätsbewusstsein in der Schule verwirklicht werden kann. Für den Begriff Identität wird häufig auch die englische Bezeichnung „corporate identity“ benutzt. Bei „corporate identity“ oder „corporate mind“ geht es um die eigene Schulphilosophie und das Selbstverständnis als gesund-

heitsfördernde Schule sowie um die Grundeinstellungen, Ziele und Zukunftsperspektiven.

Für die ersten Schritte, d. h. für die Entwicklung einer Schulphilosophie (Präambel, Vision, Leitbild) o. ä. ist es hilfreich, eine Begleitung oder externe Beratung hinzuzuziehen. Die Beratung kann auf der Fachebene durchgeführt werden und den Charakter einer Prozessbegleitung haben. Auf diese Weise können über die Kenntnisse von Inhalten und Methoden, gemeinsame Ziele und Vorstellung herausgearbeitet werden, um Veränderungsmöglichkeiten aufzudecken und damit zu ermöglichen.

In den sogenannten Übergangsphasen, in denen alte Strukturen und Denkmuster im Wandel sind und die neuen noch nicht greifen, gehören Krisen und Enttäuschungen zum Schulalltag. Externe Beratung kann hier unterstützend wirken, die Grenzen zwischen Bewahren und Verändern im richtigen Tempo zu finden und Rückschläge und Sackgassen als Chance zur Besinnung oder als Ruhepause zu entdecken.

Und, wie sieht es an Ihrer Schule aus?

Welcher Grundsatz gilt an und in Ihrer Schule?

è Wird Gesundheit in Ihrer alltäglichen Arbeit/in der Schule erkennbar?

Sie sind sich im Kollegium einig und wollen Gesundheitsförderung in Ihrer Schule durchführen?

Dann ist es hilfreich, Personen - die das gesamte Kollegium gut abbilden - zu beauftragen, die gesundheitsförderliche Maßnahmen zu begleiten und zu koordinieren. Damit ist die Gesundheit nicht mehr Sache einzelner, sondern Angelegenheit der gesamten Schule!

Es empfiehlt sich in jedem Fall zu Beginn des Projektes eine Bestandsaufnahme für Ihre Schule zu erstellen (vgl. Abb. 2). Tragen Sie es zusammen was Sie schon alles machen oder was noch fehlt und listen Sie es auf. So sehen Sie auch, wer beteiligt ist und wo der Schuh drückt. Dieser Überblick erleichtert es Ihnen auch, festzulegen, wo Sie aktiv werden wollen.

Wichtig ist, dass die Ergebnisse der Bestandsaufnahme vorgestellt und mit allen diskutiert werden. Die Diskussion mit allen Beteiligten (z.B. anlässlich einer Lehrerkonferenz) ist für das Gelingen von Veränderungen besonders wichtig, denn erst in der persönlichen Auseinandersetzung mit einem Thema kann Engagement entstehen.

Auf der folgenden Seite finden Sie eine Checkliste mit Leitfragen die Ihnen bei ihrer weiteren Planung hilfreich ist...

Handlungsschritte - Wie ermitteln wir den Handlungsbedarf an unserer Schule?

Handlungsschritte	Wichtige Leitfragen
1. Bestandsaufnahme	<p>Womit starten wir?</p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> è Wie ist die Situation in unserer Schule? è Was tun wir bereits? è Wo sehen wir Veränderungsbedarf?
2. Ist-Analyse	<p>Wie ist unsere Ausgangslage?</p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> è Was läuft bereits gut? è Wo liegen die Problembereiche? è Welche Bedeutung, welche Auswirkungen haben sie für mich, die Schülerinnen und Schüler, die Eltern, die Schule in ihrem sozialen Umfeld? è Wo liegen Ursachen für Probleme?
3. Zielsetzung	<p>Was wollen wir erreichen?</p> <p>Ein realistisches Leitziel setzen, konkrete Teilziele bestimmen und Erfolgsindikatoren festlegen</p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> è Welche Ziele setzen wir uns? è Welche Ziele sind für uns realisierbar? <ul style="list-style-type: none"> • Welche Teil-Ziele sind hier für uns wichtig? è Woran können wir erkennen und überprüfen, ob wir unsere Ziele erreicht haben? (z .B. Wir haben unser Ziel erreicht, wenn ...)
4. Maßnahmenplanung	<p>Wie wollen wir die Ziele erreichen?</p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> è Für welche Maßnahmen entscheiden wir uns? è Was tun wir bereits, worauf können wir aufbauen?

Handlungsschritte	Wichtige Leitfragen
	<ul style="list-style-type: none"> è Wer kann uns unterstützen? è Woran messen wir unseren Erfolg? è Sind die Maßnahmen geeignet, unsere Ziele zu erreichen?
5. Durchführung der Maßnahmen	<p>Umsetzung läuft?</p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> è Wer hat welche Aufgaben bis wann übernommen? è Wer braucht Unterstützung? è Wer kann uns unterstützen? è Wie läuft es?
6. Überprüfung	<p>Wann sind unsere Ziele erreicht?</p> <p>Leitfragen:</p> <ul style="list-style-type: none"> è Wie können wir dokumentieren, was wir erreicht (nicht erreicht) haben? è Wer meldet (Miss-)Erfolge regelmäßig an das Kollegium zurück? è Wie können wir die Ergebnisse für die weiteren Planungen nutzen?

(Abb. 2) Checkliste: Wie ermitteln wir den Handlungsbedarf an unserer Schule?

Kontakt:

ANGELIKA MAASBERG, Referentin für Gesundheitsförderung
 Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V.
 - Praxisbüro Gesunde Schule
 Fenskeweg 2
 30165 Hannover
 Tel.: 0511 /3 88 11 89 2
 Fax: 0511 /3 50 55 95
 Mail: Angelika.Maasberg@Gesundheit-nds.de
 Internet: www.gesundheit-nds.de

Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e.V. ist ein gemeinnütziger, unabhängiger und landesweit arbeitender Fachverband für Gesundheitsförderung, -erziehung und Prävention. Mitglieder sind vor allem relevante Institutionen aus dem Gesundheits-, Sozial- und Bildungsbereich.